HUMAN RIGHTS TALK: „Systemsprenger:innen“ – Wie umgehen mit auffälligen, aber strafunmündigen Kindern?

Datum und Uhrzeit: Donnerstag, 20. November 2025, 18:00 Uhr
Veranstaltungsort: Vienna Business School Hamerlingplatz, Hamerlingplatz 5-6, 1080 Wien

Kinder unter 14 Jahren sind in Österreich nicht strafmündig. Sie gelten als nicht in der Lage, Unrecht einzusehen und dieser Einsicht gemäß zu handeln; daher können sie auch nicht (straf-)rechtlich belangt werden – nur Erziehungsmaßnahmen kann das Jugendamt einleiten. Zwischen 2020 und 2024 hat sich die Zahl der Tatverdächtigen unter 14 Jahren in Österreich laut Polizeilicher Kriminalstatistik beinahe verdoppelt – zunehmend handelt es sich um Fälle schwerer Gewaltkriminalität. Dem gegenüber steht die rückläufige Zahl tatsächlicher Verurteilungen in der nächstgelegenen Altersgruppe der 14- bis 17-Jährigen. Aktuelle Gerichtsverfahren, die breite Aufmerksamkeit erregt haben, verdeutlichen die Brisanz des Themas.

Zuletzt wurde die Forderung laut, die Strafmündigkeitsgrenze von 14 auf 12 Jahre zu senken. Gleichzeitig rückt eine alternative Maßnahme außerhalb des Strafrechts in den Fokus: die Unterbringung auffälliger Kinder in geschlossenen sozialpädagogischen Einrichtungen. Wie sollen Staat und Gesellschaft mit sogenannten „Systemsprenger:innen“ umgehen? Gemeint sind Kinder, bei denen Unterstützungsmaßnahmen von Eltern, Pädagog:innen oder Sozialarbeiter:innen nicht zu einer Verhaltensänderung führen. Welche Ressourcen und Maßnahmen braucht es, um solche „entfesselten“ Kinder zu verantwortungsvollen und gesetzestreuen Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen? Ist die Senkung des Strafmündigkeitsalters ein letztes Mittel, oder wäre die Unterbringung in geschlossenen Einrichtungen ein gangbarer Weg? Welche Alternativen gibt es? Ein hochkarätiges Panel diskutiert über geeignete Antworten.

Begrüßung

Monika HODOSCHEK, Direktorin, Vienna Business School Hamerlingplatz
Sebastian ÖHNER, Kinder- und Jugendanwalt der Stadt Wien; Vorstandsmitglied, Österreichische Liga für Menschenrechte

Podiumsdiskussion

Walter DILLINGER, Projektleiter, Landespolizeidirektion Wien
Josef HIEBL, stv. Leiter, Kinder- und Jugendhilfe (MA11), Stadt Wien
Sigrun ROßMANITH, Psychotherapeutin und Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie; gerichtlich beeidete Sachverständige
Helmut SAX, Senior Researcher, Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte

Publikumsdiskussion

Moderation

Patricia MUSSI-MAILER, Administrative Leiterin, Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte

Im Anschluss: Empfang

Die Human Rights Talks verstehen sich als Plattform für den gesellschaftlichen Diskurs zu aktuellen Themen mit menschenrechtlicher Relevanz. Die Veranstaltungen präsentieren der interessierten Öffentlichkeit hochkarätige Vortragende und analysieren menschenrechtliche Herausforderungen sowie gesellschaftspolitische Strömungen differenziert und mit fachlicher Expertise, zugleich aber auf zugängliche Weise und mit Praxisbezug. Wichtiger Bestandteil des Formats ist neben inhaltlichen Beiträgen die interaktive Publikumsdiskussion.

Mit freundlicher Unterstützung von